

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 25. Donnerstag, den 25. Juli 1822.

**Sprachbemerkingen.**

**Dringen und drängen.** Dringen (drang, dränge, gedrungen) erlaubt kein sich zurückbeziehendes Pronomen. Daher ist Luther's „da sich das Volk zu Jesu drang,“ irrig; entweder sollte sich wegfallen, oder, wenn es bliebe, drängte stehen. Denn drängen (drängte, gedrängt) führt einen Accusativ des Pronomens mit sich. Z. B. ich dränge mich hinzu; sie drängen einander; er drängt ihn; er hat sich eingedrängt, (so viel als: er ist eingedrungen.) Ein gedrängter (d. h. in der Kürze viel in sich befassender, alles Ueberflüssige vermeidender) Stil ist auch richtiger, als ein gedrungener, denn hier ist nicht vom Dringen, sondern vom Zusammendrängen die Rede; und Dringen kann nicht passiv in gedrungen gebraucht werden. Uebrigens wird dringen mit dem Hülfswort seyn, drängen mit haben, verbunden; ich bin eingedrungen; ich habe mich eingedrängt. „Er dringt sich auf; er dringt mir Etwas ab“ sind nicht ungewöhnliche, jedoch nicht richtige Ausdrücke, wofür drängt stehen sollte.

Reifen heißt zur Reise gelangen, aber nicht zur Reise bringen. Einige gebrauchen

Reifen wider die Sprache in dieser letztern Bedeutung, und sagen also nicht etwa: es wird etwas reifen, sondern es wird gereift werden. Es gehört unter dieselbe Klasse der Intransitive, wie gedeihen, wachsen, blühen, welken &c. Zeitigen dürfte vielleicht eher auch transitiv genommen werden, und man könnte dann sagen: die Frucht wird gezeitigt. Weil reifen nicht ein auf einen äußern Gegenstand herausgehendes Thätigkeitswort ist, so wird auch von demselben, wie von ähnlichen intransitiven Wörtern, kein Substantiv auf ung gebildet. Man sagt nicht jene Reifung, so wenig, als Wachsung, Gedeihung, Reimung, sondern gebraucht nur den Infinitiv dafür. Mit Recht wird das Hülfswort seyn, lieber als haben, bei solchen Wörtern gebraucht: „die Frucht ist schnell gereift.“

Defterer, für öfter oder öfters, als Adverbium, ist irrig, denn der Comparativ von oft heißt öfter. Defterer wäre das Adjectiv, z. B. öfterer Wechsel der Systeme.

Man sollte immer deshalb und nicht deshalb schreiben, theils weil der Accent eigentlich auf der ersten Sylbe liegt und dadurch besser ausgedrückt wird, theils weil deshalb hier nicht der Artikel des ist, sondern das abgekürzte Pro-